

Leipziger  
Tageblatt.



No. 84. Sonntags

den 22. September 1811.

Auswahl

der neuesten deutschen Schriften zur gemeinnützigen Belehrung und Unterhaltung.

**Bilder des Lebens.** Von Friedrich Ehrenberg, königl. Preuss. Hof- und Domprediger in Berlin. Erster Band. Leipzig, bey Heinrich Büschler in Elberfeld 1811. Preis 3 Thlr. wofür dann der zweyte Theil unentgeltlich nachgeliefert wird.

Der Verfasser dieser neuen moralischen Schrift hat sich bereits durch eine Menge ähnlicher, theils für das weibliche, theils für das männliche Geschlecht, hauptsächlich aber für die Gebildeten derselben bestimmte, sehr lehrreiche Werke einen ruhmvollen Namen erworben. Fast sollte man glauben, daß er erschöpft sey; allein die Ansichten, des innern, wie des äußern Menschen, des Lebens und der Welt sind zu unzählbar, daß sich dem hellen Seher nicht immer dieselben Gegenstände tiefer zu ergründen, neue Gelegenheiten darbieten sollten. Der Verfasser bittet, daß man in dem Buche nicht ihn selbst finden wolle; das Meiste darin gehöre der menschlichen Natur überhaupt an. Auch müsse man, um nicht in dem Buche selbst

etwas anders anzutreffen, als vielleicht der Titel so Manchem erwarten lasse, das Wort Bild im weitesten Sinne nehmen, um ihn entsprechend zu finden, eine Gefälligkeit, die man wohl, wie er hofft, für ihn haben werde.

Der erste Band dieses Werks ist in zwey Bücher abgetheilt; das erste enthält kleine Abhandlungen über folgende Gegenstände: I. Der Schmerz; II. die Freude; III. die Freude. Aus Euphranors Papieren; IV. die Holterkeit; V. Licht, Dämmerung und Finsterniß; VI. die Kinder des Lichtes. Das zweyte Buch enthält: VII. Fragmente aus Euphranors Papieren: 1) Ich habe gelebt und geliebt; 2) das Bild im Gemüthe; 3) Gemüthsstille; 4) das Leben mit der Natur; 5) das Leben mit sich selbst; 6) das Leben mit Menschen.

Wir heben die kleine Abhandlung des ersten Buchs, die Freude überschrieben, aus.

Die Freuden des Herzens haben ihren Ursprung in der geselligen und sittlichen Natur des Menschen, in den Befriedigungen, die unsern edlern Reigungen, in den Bereicherungen, die